

[Volltext-PDF herunterladen](#)
[Lesen Sie den Volltext](#)
[Zitat herunterladen](#)
[Link kopieren](#)

Artikel PDF verfügbar

HCG im Tetanus-Impfstoff der WHO in Kenia gefunden, gibt Anlass zur Sorge in den Entwicklungsländern


Oktober 2017 · Open Access Library Journal 04 (10): 1-30

DOI: 10.4236/oalib.1103937

Projekt: Ätiologie kognitiver, emotionaler und körperlicher Störungen

Autoren:


John Oller
 | 36.04 · Universität von Louisiana in Lafayette


Christopher A Shaw
 | 42.1 · Universität von British Columbia - Vancouver

[Zeige alle 7 Autoren](#)

[Zitate \(2\)](#) [Referenzen \(101\)](#) [Figuren \(7\)](#)

Zusammenfassung und Zahlen

1993 kündigte die WHO einen „Impfstoff gegen Geburtenkontrolle“ für die „Familienplanung“ an. Veröffentlichte Forschungsergebnisse zeigen, dass WHO-Forscher 1976 Tetanustoxoid (TT) mit humanem Choriongonadotropin (hCG) konjugiert hatten, um einen Impfstoff gegen Geburtenkontrolle herzustellen. Die Konjugation von TT mit hCG führt dazu, dass Schwangerschaftshormone vom Immunsystem angegriffen werden. Erwartete Ergebnisse sind Abtreibungen bei bereits schwangeren Frauen und / oder Unfruchtbarkeit bei noch nicht imprägnierten Empfängern. Wiederholte Impfungen verlängern die Unfruchtbarkeit. Derzeit arbeiten WHO-Forscher an wirksameren Impfstoffen gegen Fruchtbarkeit mit rekombinanter DNA. Die Veröffentlichungen der WHO zeigen ein langfristiges Ziel, das Bevölkerungswachstum in instabilen „weniger entwickelten Ländern“ zu verringern. Im November 1993 erschienen katholische Veröffentlichungen, in denen ein abortiver Impfstoff als Tetanus-Prophylaxe eingesetzt wurde. Im November 2014 Die katholische Kirche behauptete, dass ein solches Programm in Kenia im Gange sei. Drei unabhängige, in Nairobi akkreditierte Biochemielabors testeten Proben aus Fläschchen des im März 2014 verwendeten Tetanus-Impfstoffs der WHO und fanden hCG, wo keine vorhanden sein sollten. Im Oktober 2014 wurden 6 zusätzliche Fläschchen von katholischen Ärzten erhalten und in 6 akkreditierten Labors getestet. Wiederum wurde in der Hälfte der Proben hCG gefunden. Anschließend fand das AgriQ Quest-Labor in Nairobi in zwei Analysesätzen erneut hCG in denselben Impfstoffflaschen, die zuvor positiv getestet wurden, fand jedoch in 52 Proben, die von der WHO als Fläschchen des in der Kenia-Kampagne 40 mit dem Impfstoff verwendeten Impfstoffs bezeichnet wurden, kein hCG gleiche identifizierende Chargennummern wie die Fläschchen, die positiv auf hCG getestet wurden.



Ein aus dem Web of... "Tetanus-Toxoid... Eine Chronologie... ELISA-Ergebnisse... Keine Beschriftun...

Zahlen - hochgeladen von John Oller [Autorenhalt](#)
 Der Inhalt unterliegt möglicherweise dem Urheberrecht.

ResearchGate

Entdecken Sie die weltweite Forschung

- Über 19 Millionen Mitglieder
- Über 135 Millionen Veröffentlichungen
- Über 700.000 Forschungsprojekte

[Kostenlos beitreten](#)